

Partei Gründung | GLP Uri als letzte noch fehlende Kantonalsektion gegründet

Grünliberale wollen auch die Urner Politik erobern

Mathias Fürst

Ihren grössten Wahlerfolg erlebten die Urner Grünliberalen zwölf Jahre vor ihrer Gründung: Mit Markus Stadler stellte Uri den zweiten Ständerat in der Geschichte der Grünliberalen Partei (GLP). Sieben Jahre nach seinem Rücktritt wurde nun die Urner Kantonalpartei gegründet, die GLP Uri. Als letzte noch fehlende kantonale Sektion der GLP Schweiz.

Gründung mit vielen Gästen

Die Gründerinnen und Gründer der neuen Urner Partei hatten am Freitag, 1. April, in die «Schluuch Bar» in Altdorf geladen, um die Partei offiziell aus der Taufe zu heben und dann auch gleich darauf anzustossen. Die Co-Präsidenten Charlotte Germann und Denis Aschwanden unterzeichneten das Gründungsprotokoll und die Statuten. Dem Vorstand gehören zudem David Imhof, Fabian Zraggen, Lenka Ziegler und Zacharias Ziegler an. Ebenfalls anwesend waren unter anderen Altständerat Markus Stadler, Vertreterinnen und Vertreter der GLP Schweiz, Vizepräsidentin und Nationalrätin Melanie Mettler, Nationalrätin Barbara Schaffner und Nationalrat Roland Fischer, Delegationen der verschiedenen Zentralschweizer GLP-Kantonparteien, der Jungen GLP Uri, die

im vergangenen Jahr gegründet worden war, sowie Vertreter anderer Urner Parteien, namentlich von CVP, FDP und SVP.

Erste Ambitionen angemeldet

Inhaltlich will sich die GLP Uri vorerst auf drei Schwerpunkte konzentrieren, wie Co-Präsident Denis Aschwanden bekannt gab. Sie wolle sich für eine Steigerung

der Standortattraktivität einsetzen und dabei besonders das Thema «Brain Gain» angehen – Innovation und Forschung im Kanton Uri fördern. Zweitens will sich die GLP Uri für die aktive Unterstützung von Start-ups einsetzen und sich in der Gesundheitspolitik einbringen. Vorerst gehe es nun darum, Mitglieder zu gewinnen und Strukturen zu schaffen. Denn die GLP Uri

will 2024 bei den kantonalen Wahlen antreten und dabei auch ein ernsthaftes Wort mitreden. Vorbild, oder zumindest Motivation, sei dabei das Abschneiden der Grünliberalen in Nidwalden, wie Charlotte Germann und Denis Aschwanden gegenüber dem «Urner Wochenblatt» sagten. Dort erzielte die neu gegründete Partei Anfang März auf Anhieb fünf Sit-

ze im Parlament und einen Sitz im Regierungsrat. Ob die GLP auch in Uri bereits einen Sitz in der Regierung anstrebt, sei noch nicht beschlossen. «Aber es ist sicher die Ambition da, eine Kandidatur zu stellen», so Denis Aschwanden. Der Erfolg bei den Landratswahlen hänge davon ab, wie die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten laufe, sagte Charlotte Germann. Vorerst gebe es in der GLP noch keine Ortsparteien, die dafür in der Regel eine wichtige Rolle spielten.

Erste Parolen

Für die Urner Grünliberalen geht es nach der Gründung gleich Schlag auf Schlag weiter. Am Tag danach, am Samstag, 2. April, wurde die GLP Uri an der Delegiertenversammlung der GLP Schweiz empfangen. «Mit der Gründung der GLP Uri ist nun die gesamte Schweiz grünliberal eingefärbt», liess sich Parteipräsident Jürg Grossen zitieren. «Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt diesen historischen Meilenstein erreicht haben.» 18 Jahre nach der Gründung der ersten grünliberalen Kantonalpartei seien die Grünliberalen nun in allen 26 Kantonen präsent. Am kommenden Dienstag, 12. April, findet bereits der erste Parteitag der GLP Uri statt. Dabei werden die Parolen für die Abstimmung vom 15. Mai gefasst.



Der Vorstand der neu gegründeten GLP Uri: (von links) Zacharias Ziegler, die Co-Präsidenten Denis Aschwanden und Charlotte Germann, Lenka Ziegler, Fabian Zraggen und David Imhof. FOTO: MATHIAS FÜRST